



Walter Lübeck

Heilen mit Lapacho-Tee

Die Heilkraft des „göttlichen Baumes“



WINDPFERD

Inhalt

Vorwort des Autors zur Neuauflage	9
Einleitung	11
Wie der Lapacho-Tee mich fand	11
Kapitel 1	
Das ist Lapacho-Tee	15
Vorkommen und individuelle Merkmale	15
Lapacho – ein begehrtes Nutzholz	17
Die vielen Namen des göttlichen Baumes	20
Kapitel 2	
Die Heilkräfte des Lapachobaumes werden entdeckt	23
Ein Wissenschaftler lernt von den „Lords der Medizintasche“	26
Ein brasilianischer Professor entdeckt zwei „große Wahrheiten“	27
Kapitel 3	
Deshalb ist Lapacho so wirksam	31
Verbesserung der Sauerstoffversorgung	31
Natürliche antibiotische und tumorheilende Inhaltsstoffe	32
Saponine gegen schädliche Pilze und Krebs	34
Lapacho und Diabetes	34
Xylodion – Der Stoff, der Candida-Pilze aus dem Körper jagt	37
Lapachol – Der bislang am weitesten erforschte Wirkungsträger	37
Weitere Wirkstoffe	39
Kapitel 4	
Hat Lapacho-Tee Nebenwirkungen?	41
Zusammenfassung	44
Kapitel 5	
Lapacho-Tee genießen: die richtige Zubereitung	45
Lapacho-Tee Grundrezept	46
Die Kräuterweihe – geheimnisvolles Ritual bei den Naturvölkern	48
Eine schamanische Kräuterweihe zur Steigerung der Heilkräfte von Lapacho	49
Eine Auswahl der besten Lapacho-Rezepte	50
Kapitel 6	
Erfahrungsberichte und Lapacho-Geschichten	53

Kapitel 7	
Mehr Wohlbefinden mit Lapacho-Tee von A-Z	59
Grundsätzliches zur erfolgreichen Anwendung von Lapacho	79
Kapitel 8	
Anwendungen mit Lapacho	81
Lapacho-Tee	81
Lapacho-Kapseln	81
Lapacho-Tinktur	82
Lapacho-Kompressen	83
Das Lapacho-Bad	84
Lapacho in der homöopathischen Zubereitung	85
Lapacho für Haustiere	86
Lapacho für Pflanzen – ein Forschungsprojekt	87
Lapacho – für jeden Tag	87
Ernährungstipps für die Lapacho-Kur	88
Kapitel 9	
Was sind Heilreaktionen?	91
Kapitel 10	
Der Wohlfühltee Catuaba, eine ideale Ergänzung zu Lapacho	95
Catuaba – weckt die Lebensfreude	95
Catuaba gegen «Low Sexual Desire»	96
Kapitel 11	
Die Heilkraft wildwachsender Pflanzen	99
Kapitel 12	
Neun wertvolle Übungen zur Aktivierung des Immunsystems	101
Die Aufmerksamkeit immer wieder auf Positives richten (Übung 1)	101
Den inneren Organen zulächeln (Übung 2)	102
Sich jeden Tag etwas Gutes tun (Übung 3)	103
Sich selbst ein Kompliment machen (Übung 4)	104
Die Begegnung mit Gott suchen (Übung 5)	105
Sich selbst verzeihen (Übung 6)	106
Einem anderen verzeihen (Übung 7)	108
Entlasten Sie sich regelmäßig von Aggressionen, ohne sich selbst oder andere zu schädigen (Übung 8)	109
Entdecken Sie die Vielfalt Ihrer Gefühlswelt (Übung 9)	111
Nachwort	113

Anhang

Das Wichtigste auf einen Blick	116
Was ist drin – im Lapacho Tee?	119
Wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirksamkeit von Catuaba (<i>Erythroxylum catuaba</i>)	121
Klinische Studien zu Lapacho	122
Weiterführende Literatur	123
Pressestimmen zu Lapacho	123
Weitere Bücher von Walter Lübeck im Windpferd Verlag	123
Kommentierte Bibliographie	125
Indikationsliste	127
Rezeptübersicht	129
Ergänzung zum Anhang	130
Lapacho-Tee ist so vielseitig, er sollte in keinem Haushalt fehlen!	131
Der Autor – Walter Lübeck	136

Deshalb ist Lapacho so wirksam

Die Heilkräfte des Lapacho-Baumes lassen sich also nicht auf einen einzelnen Bestandteil zurückführen. Es ist die einzigartige Wirkstoffkombination, die seine breite therapeutische Anwendung ermöglicht. In diesem Kapitel habe ich einen Überblick über die bisher von der Forschung entdeckten Inhaltsstoffe und ihre Bedeutung zusammengestellt. Das Fachpublikum unter den Lesern möge mir die allgemeinverständliche Art der Darstellung verzeihen. Eine Fülle von detaillierten Informationen für die verschiedenen Fachbereiche sind den im Anhang aufgeführten wissenschaftlichen Publikationen zu entnehmen.

Verbesserung der Sauerstoffversorgung

In der roten inneren Rinde des Lapacho-Baumes sind große Mengen Sauerstoff in einer für den menschlichen Organismus leicht verfügbaren und besonders wertvollen Form gebunden. Sauerstoff in dieser Form kann sehr effektiv Bakterien, Protozoen, Pilze und Viren abtöten. Die Körperzellen werden besser ernährt – denn Sauerstoff ist sozusagen ihr Lebenselixier – und Beläge, die den Stoffwechsel behindern, lösen sich von den Wandungen der Gefäße. Gleichzeitig werden die Vitalität und Flexibilität dieser wichtigen Blutgefäße wesentlich verbessert. Die Enzymtätigkeit⁵ im

5 Enzyme, früher auch als Fermente bezeichnet, sind Eiweißstoffe, die als Katalysatoren eine Vielzahl chemischer Reaktionen im Körper erleichtern und beschleunigen, ohne sich selbst dabei zu verändern. Sie werden für

Körper wird auf breiter Basis durch die direkte Sauerstoffzufuhr angeregt. Weiterhin fördert Lapacho in hohem Maße die Bildung roter Blutkörperchen und verbessert damit die Möglichkeiten zum Sauerstofftransport im Organismus.

Diese Eigenschaften des „Göttlichen Baumes“ waren es, die weltweit die Aufmerksamkeit von Forschern auf sich zogen, die sich mit den medizinischen Anwendungen von Sauerstoff befassen. Während der 80er Jahre ergaben eine Reihe klinischer Studien deutliche Hinweise darauf, dass beispielsweise Ozon, intravenös injiziert, oder auch die schon früher entwickelte berühmte Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie von Professor Ardenne, dem Organismus in vieler Hinsicht helfen kann. Mit Lapacho war nun erstmals eine Pflanze entdeckt, die als Sauerstoffquelle, aber auch als Anreger der Bildung roter Blutkörperchen ergänzend zu anderen Sauerstoff-Kuren eingesetzt werden kann. Es empfiehlt sich deshalb, Lapacho ergänzend bei verschiedensten Ozon- und Sauerstofftherapien anzuwenden. Ebenso machen die angesprochenen Eigenschaften Lapacho sehr nützlich zur Verbesserung der Wundheilung.

Natürliche antibiotische und tumorheilende Inhaltsstoffe

Lapachorinde enthält verschiedene keimtötende Substanzen. Bereits in den sechziger Jahren wurde von dem argentinischen Botaniker Dr. Theodore Meyer darin ein natürliches, ganzheitlich wirkendes Antibiotikum ohne

die Umbildung der Nahrung im Darm ebenso benötigt wie zur Bekämpfung bestimmter Krankheitserreger und zur Aufrechterhaltung der normalen Funktion des Stoffwechsels der Zellen. Enzyme liefern wichtige Beiträge zur Entgiftung und Entschlackung des Körpers, indem sie schädliche oder den Stoffwechsel behindernde Substanzen umwandeln und ausscheidbar machen. Deswegen werden in den letzten Jahren Enzyme auch verstärkt zur Therapie chronischer Entzündungen und zur Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt. Ein genialer Pionier der modernen Enzymtherapie war der Arzt Professor Max Wolf.

nennenswerte schädliche Nebenwirkungen (solange es im Zusammenhang der ganzen Biologie der Pflanze angewendet wird) entdeckt. Dieser Stoff, ein Chinon mit der Bezeichnung Lapachol, wurde später auch vom renommierten amerikanischen National Cancer Institute bezüglich seiner Heilkraft bei Tumoren getestet. Erst in jüngster Zeit wurden unter anderem in Deutschland, Schottland, Japan und den USA weitergehende Untersuchungen durchgeführt und insgesamt zwölf Chinone mit antibiotischen Eigenschaften gefunden. Erst im komplexen Zusammenspiel ergeben sich allerdings die überragenden Heilwirkungen, für die Lapacho so geschätzt wird. Diese Stoffe sind auch in Bezug auf Krebserkrankungen von Bedeutung. Sie können Tumore in ihrem Wachstum hemmen, Krebszellen abtöten und die Bildung von Metastasen verhindern. Außerdem: Wenn sie zusammen auftreten, sind für umfassende Wirkungen nur geringe Mengen zur erfolgreichen Stimulation des Immunsystems nötig!

Der Münchner Forscher Bernhard Kreher schrieb seine Doktorarbeit über die immunstimulierende Wirkung von Lapacho. Er kam zu hochinteressanten Ergebnissen: Die Aktivität des körpereigenen Abwehrsystems wurde um über 48% verstärkt!

Weiterhin enthält Lapacho sehr viel Calcium und Eisen, die den Sauerstofftransport, also die Ernährung des Gewebes und das Immunsystem unterstützen und somit den Organismus insgesamt kräftigen.

Selen ist in vergleichsweise mittlerer Konzentration enthalten. Selen ist ein wichtiges Antioxidans, ein Fänger sogenannter „Freier Radikale“, die Zellen und Zellkern schädigen, die Körperabwehr schwächen und verschiedene Erkrankungen, unter anderem Krebs, in ihrer Entstehung begünstigen oder sogar auslösen können. Selen vermag den Körper von dem Schwermetall Cadmium zu entgiften, das heute eines der häufigsten Umweltgifte ist und unter anderem Bluthochdruck und Koronarerkrankungen des Herzens hervorruft sowie die Abwehrkräfte des Körpers schwächt.

Eine Auswahl der besten Lapacho-Rezepte

REZEPT 1 – MINZ-LAPACHO

Wenn der Tee zum Kühlen gestellt wird, einen Zweig frische Minze oder einen leicht gehäuften Teelöffel getrocknete Minze (Nane) auf 1 bis 1,5 Liter zugeben.

Dies ist zwar eigentlich ein Rezept für kalten Tee, aber weil ich nicht so lange abwarten konnte, weiß ich, dass dieses Rezept auch warm sehr lecker ist.

REZEPT 2 – ZITRONEN-LAPACHO

Den Saft von ein bis zwei ganzen Zitronen aus Bio-Anbau zu 1 bis 1,5 Liter Tee geben.

Kann kühl bis ganz kalt als Eistee serviert werden. Wer mag, raspelt etwas von der Schale in den Tee und verziert die Becher mit einigen Streifen davon. Gesüßt werden kann (möglichst) mit braunem Zucker, Apfelkraut oder Zucker-rübensirup.

REZEPT 3 – APFEL-LAPACHO

Eine gute Handvoll getrockneter, vorher kleingeschnittener Apfelstückchen in den noch heißen Tee (1 bis 1,5 Liter – je nach Geschmack) zusammen mit einer Vanilleschote geben und kühl stellen. Nicht zu kalt trinken. Durch den Apfel ist der Tee bereits leicht süß und braucht deswegen auch für den Geschmack von „Süßschnäbeln“ nicht unbedingt zusätzlichen Zucker oder ähnliches. Wer mag, kann dieses Rezept auch noch mit etwas Zimt variieren.

REZEPT 4 – DER ERKÄLTUNGSKILLER, EINE ALTERNATIVE ZUM GROG

Lapacho-Tee nach dem Grundrezept zubereiten, und zusätzlich pro Liter 2 Messerspitzen getrocknete Ingwerwurzel, eine Prise Cayenne-Pfeffer und den Saft einer ganzen Zitrone aus Bio-Anbau zugeben. Diese Mischung bringt in kurzer Zeit die Abwehrkräfte auf Trab und wirkt nachhaltig, wenn sie bei den ersten Anzeichen einer Erkältung warm getrunken wird.

Erfahrungsberichte und Lapacho-Geschichten

In diesem Teil des Buches habe ich einige Anekdoten und Geschichten über Lapacho zusammengetragen. Sie stammen teils aus dem internationalen Daten-Highway, teils aus diversen Publikationen über Lapacho, und einige wurden mir von befreundeten Medizinern erzählt.

Diabetes

Ein erfolgreicher peruanischer Geschäftsmann, der viel auf Reisen ist, um seine diversen Niederlassungen zu betreuen, hat in jedem seiner Büros immer einen großen Beutel Lapacho. Aus Dankbarkeit für die Heilung seines Diabetes legte er den Schwur ab, immer Lapacho zur Hand zu haben, um die wunderbare Heilpflanze sofort jedem geben und empfehlen zu können, der sie braucht.

Heuschnupfen

Ein in Norddeutschland lebender Bankangestellter wurde seit acht Jahren in jedem Frühjahr von Heuschnupfen geplagt. Ein befreundeter Heilpraktiker empfahl ihm eine vierwöchige Kur mit Lapacho-Kapseln, bei der er täglich dreimal zwei Stück zu sich nehmen und zusätzlich regelmäßig Lapachotee nach Bedarf trinken sollte. Die Kur wurde im Februar durchgeführt. Der Heuschnupfen trat seitdem nicht wieder auf (Beobachtungszeit drei Jahre).

Krampfadern

In einem medizinisch bestätigten Fall in Argentinien von seit 20 Jahren bestehenden geschwürigen Krampfadern gab es eine komplette und nachhaltige Ausheilung aller

Symptome innerhalb von nur 16 Wochen. Die Behandlung wurde ausschließlich mittels einer Lapacho-Salbe (dazu wird Lapachoeextrakt in eine neutrale Salbengrundlage eingerührt) durchgeführt.

Krebstumor auf der Kopfhaut

Ein 86 Jahre alter Brasilianer litt unter einem großen Tumor auf der Kopfhaut. Sein behandelnder Arzt wendete örtlich Kompressen mit Lapacho-Tee und -Sud an und heilte die schlimme Krankheit ohne weitere Maßnahmen vollständig aus. Eine Nachuntersuchung des Mannes im Alter von 92 Jahren ergab keinerlei Anzeichen einer Krebserkrankung.

Leukämie

Im Juli des Jahres 1967 war die erst fünf Jahre alte Marie im Conception Hospital in Sao Paula wegen Leukämie in Behandlung. Ihre Blutwerte wurden trotz der medizinischen Behandlung immer schlechter und schlechter, bis ihr Zustand von den Ärzten der Klinik für aussichtslos erklärt wurde. Die verzweifelten Eltern fragten den Chefarzt, ob es denn gar nichts mehr gäbe, was ihrer kleinen Tochter helfen könnte. Die Antwort war enttäuschend: „In diesem Krankenhaus nicht!“

Als die Eltern gehen wollten, wurden sie aber von einem anderen Arzt, der mit dem Fall vertraut war, angesprochen. Er riet ihnen, schnellstens die Klinik von Dr. Pratz Ruiz, einem der erfahrensten Vertreter der Lapacho-Therapie, aufzusuchen. In Dr. Ruiz' Klinik wurde Marie sofort mit Lapacho- Tee behandelt. Sie bekam täglich soviel davon, wie sie nur trinken mochte. Innerhalb von nur einem Monat hatten sich ihre „hoffnungslos schlechten“ Blutwerte bereits drastisch verbessert.

Nach etwas mehr als zwei Monaten, im September, konnten die glücklichen Eltern ihre Tochter aus der Klinik mit nach Hause nehmen. Sie war mit vollkommen normalen Blutwerten als geheilt entlassen worden. Klinische Einzelheiten des Falles wurden von Professor Burgstaller in

Mehr Wohlbefinden mit Lapacho-Tee von A-Z

Seit vielen Jahrhunderten setzen die naturverbunden lebenden Indianer weiter Bereiche Südamerikas Lapacho allgemein zur Stärkung des Immunsystems, zur Bekämpfung von Parasiten im Körper, gegen Krebs, Diabetes und allgemein zur Entgiftung und Entschlackung ein. Die wissenschaftliche Forschung und die Erfahrungen von vielen naturheilkundlich arbeitenden Medizinern rund um die Welt haben gezeigt, dass Lapacho natürliche, direkt und indirekt antibakteriell, antiviral und antimykotisch wirkende Substanzen enthält, allgemein einen heilenden Effekt auf den gesamten Körper ausübt, das Blut gründlich reinigt und in der Lage ist, viele Parasiten zu vertreiben. Es ist dabei wichtig zu wissen, dass Lapacho nicht nur selbst gegen Krankheitserreger, Gifte und Schlacken wirkt, sondern bei regelmäßiger Anwendung auch die Fähigkeiten des Körpers trainiert, diese Funktionen selbst wieder wesentlich besser wahrzunehmen.

Ein grippaler Infekt beispielsweise lässt sich nicht nur wunderbar mit Lapacho ausheilen, der Körper entwickelt in der Folge eine größere Widerstandskraft gegen eine derartige Erkrankung.

In der nachstehenden Auflistung habe ich eine Reihe von Erkrankungen zusammengestellt, bei denen sich Lapacho bisher als wirksam erwiesen hat. Außerdem sind zu jedem Punkt einige Tipps zur Behandlung genannt. Bitte verstehen Sie die folgenden Angaben nicht als Heilungsversprechen oder als Aufforderung zur Selbstbehandlung von Erkrankungen, die fachlicher medizinischer Versorgung bedürfen, und sprechen Sie den Einsatz der angegebenen Mittel mit Ihrem behandelnden Mediziner eingehend durch.

Rezeptübersicht



Die folgenden Übersichten können Sie sich kopieren und als Memo in die Küche hängen.



Rezept 1: Minz Lapacho	52
Rezept 2: Zitronen Lapacho	52
Rezept 3: Apfel Lapacho	52
Rezept 4: Der Erkältungskiller, eine Alternative zum Grog	52
Rezept 5: Lapacho à Ja Creme, eine Spezialität für Naschkatzen (Variation I)	53
Rezept 6: Lapacho à Ja Creme, eine Spezialität für Naschkatzen (Variation II)	53
Rezept 7: Fruchtiger Lapacho	53
Rezept 8: Lapacho für Kinder	54
Rezept 9: Lapacho brasilianisch	54

Lapacho-Tee, das traditionelle Naturheilmittel der Indios, ist eines der wirksamsten, preisgünstigsten, vielseitigsten und wohlschmeckendsten Mittel gegen eine Vielzahl von akuten und chronischen Krankheiten. Ursprünglich von den Indianern entdeckt und heute wiederentdeckt. Die Inhaltsstoffe der Lapacho-Rinde aus der der Tee zubereitet wird, wirken entgiftend, pilztötend, antikarzinogen und kommen besonders bei vielen chronischen Problemen zur Anwendung.

Die Rinde ist nahezu nebenwirkungsfrei und extrem wohlschmeckend. Wahrscheinlich nannten die südamerikanischen Indianer deshalb ihren „Ipe Roxo“ den „göttlichen Baum“. In diesem Buch informiert Walter Lübeck über die Tradition und die Wiederentdeckung, über heilwirksame Substanzen und wissenschaftliche Forschungen. Dazu gibt es Rezepte für Lapacho-Teezubereitungen mit genauen Angaben für eine kurmäßige Anwendung oder einfach nur zum Genuss.



www.windpferd.de
ISBN 978-3-86410-207-3

